



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni,
Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia**

Basilius <Caesariensis>

Jngolstatt, 1591

VD16 B 647

Die 17. Frag. Daß wir vns auch deß Lachens massen vnd enthalten sollen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38656

Die maßigkeit
steht nicht als
fein im Essen
vnd Trinken/
sonder auch in
Beherrschung
anderer Dins-
gen.

gesucht werden/von denselbigen sollen sich die/so der Gotseligkeit verpflichtet seyn
gänglich enthalten. Die Wässigkeit aber stehet nit allein in dem Abbruch köstlicher
Speisen/sondern thut sich auff die Enthaltung aller Ding/so vns an dem gantz
verhinderlich seyn/erstrecken. Darumb wer recht vnd vollkommen maßig ist/verhütet
nit seinen Bauch meistern/vnd entgegen von eytler Ehr besessen werden: Er verhütet
nit seine schände Begirden vberwinden/vnd sich darnebe die Reichthumb oder an-
dere vnoordenliche Meygungē/als Zorn/Trawrigkeit/vñ dergleichen Affecte/so die
vnerübte Seelen/mit dem Joch der Dienstbarkeit verstricken/beherrschen lassen.

Dann was wir bey allen Gebotten sehen/wie sie nemlich an einander hangen/
vñnd Eines von dem andern mag getrennet werden: Eben dasselbig thut auch hier
nemlich an der Wässigkeit erscheinen: Der ist niderträchtig/so sich eytler Ehr maßig
set/vnd die euangelische Maß der Armut/erfülle der jenig/so sich des Gels enthal-
ten kan: Auch ist diser des Zorns frey vnd ledig/so von keiner vnwircke vñd Gern-
migkeit vberwunden wirdt. Item/ Das vollkommne Joch der Wässigkeit/erstreckt
sich auch dahin/ das die Zung in dem Zaum gehalten/die Augen geregelt/vnd die
Ohren durch kein vngewürliche Red verlezet werden. So jemand diese Ding nit hal-
ten noch leyten thut/so wirdt er für vnzüchtig vnd schändlich geachtet. Derselb
jegunder/wie in diesem einigē Gebott/gleich als in einem Chor/die andern alle ver-
saffet vnd beschlossen seynd:

Die 17. Frag. Das wir vns auch des Lachens massen vnd en-
halten sollen.

Antwort. Was ihren vil gering schezen/vnd in Wind schlagen/das wil den
jenigen/so in gotseliger Vbung stehn/mit hohem Fleiß zuerwahren/gebühren die
ein lautes vnd vnzülichs Gelächter/ist ein Zeichen der Vnmässigkeit/vnd das die
Seel mit außschweyffenden Begirden erfülle/vnd durch die Vernunft nit ordent-
lich geregelt werde. Durch ein frölich Gelächter/mag sich die Freud des Herzens
wol eröffnen/darmit anzuzzeigen/was geschrieben stehet: Die Gestalt eines frölichen
Herzens grünnet/aber mit lautem Hall herauf fahret/vnd den gantz Leib bewe-
gen/gehört weder dem jenigen zu/der eines sterckem Gemüts/nach diesem/der eines
wolbewehrtes Lebens/vnd sein selber mächtig ist. Dise Red bezeugt der weis König
Salomon/da er spricht: Ein Chor erhebt sein Stimm mit Gelächter: Ein Weiser sa-
ber der lachet kaum stillschweigend. Dise Art des Gelächters thut Ecclesiastes/als
dardurch die Standhaftigkeit der Seelen vmbgestürzt wirdt/ auch verweyffelt
vnd spricht: Das Gelächter nenne ich einen Irthumb. Vñd der jenig/von dem die
Sprüch gemacht werden/sagt also: Wie vnder dem Kessel die Dorn Knallen/also
das Gelächter der Narren.

Wir lesen auch/das sich der Herr Christus aller notwendigen Affect vñd leidlich-
cher Anmütigkeit/die ein Gezeugt nuss der Tugend haben/gebraucht/als der Ar-
beyt/der Müde/der Barmherzigkeit gegen den Betrübten/so vil vns aber die eu-
uangelische Historien zuerkennen geben/nie gelacht/sonder vil mehr die jenigen/so
sich des vnmaßigen Lachens nit enthalten/ elend vnd arbeitelig gesprochen hat.
Damit euch aber nit die zwysfache Bedeutung/so gedachts Wörtlein lachē außzu-
trage/ir mache/so ist zu wissen/das in der Schrifft offermals durch dasselbig die
Freud d Seelen bedeutet wirdt/vnd die fröliche Bewegung/einer gute Botschaft
halber/Gelächter heyst/als da Sara spricht: Der Herr hat mit ein Gelächter ge-
macht. Item/Selig seyn die/so jegunder weynen/das sie werden lachen. Item in
dem Buch Job stehe geschrieben: Den Mund der Warhafften/wirdt er mit Geläch-
ter erfüllen: Durch dise Reden alle/wirdt vns die Freud der Seelen angedeutet.

Demnach/wer alle vnd jede Begirden vberwindt/vnd den Anreyygungen der
Wollustbarkeit starcken Widerstand thut/vnd sich aller schädlichen Anmütigkeit
dapffer vnd ernstlich entgegen setz/der selbig ist mit Zucht vñnd Wässigkeit be-
set. Ein solcher Mensch aber/wirdt auch sonst aller Sünd frey vñnd ledig seyn.
Dißweilen müssen wir vns auch von disen Dingen/so vns vergunt/vñnd zu vñm
Leben

Proverb. 15.
Dunkeltes
Gelächter zu
verweyden.

Eccles. 21.
Eccles. 2.

Zwysfache Be-
deutung des
Wörtleins
(Gelächter.)

Genes. 21.
Luc. 6.
Job 8.

Leben notwendig seynd/enthalten/wann wie nemlich vnsern Brüdern zu Nutz vnd Wolthat solchen Abbruch leyssen. Also spricht auch der Apostel: Wann ich durch die Speiß meinen Bruder ärgern thäte/so wolt ich in Ewigkeit kein Fleisch essen: Vnd ob er schon Macht vnd Gewalt hât/nach dem Euangelio zu leben/so gebrauchet er sich doch desselbigen nicht/damit er dem Euangelio Christi/weder Anstoß noch Ergernuß gebe.

Derowegen so ist die rechte Mäßigkeit nichts anders/dann ein Vermeidung der Sünden/ein Abbruch der Begirten/ein Abtödtung des Leibs/vnnd der natürlichen Lust vnnd Neigungen/ein Anfang des geistlichen Lebens/vnnd ein Aufspenderin der Güter/so inn ihr selbs den Strackel der Wollustbarkeit verdröben vnnd vberwinden thut: Dann gedachte Wollustbarkeit ist ein grosse merckliche Anreizung zu allem Vbel/dardurch die Menschen liederlich in die Sünd fallen/vnnd die Seel/als von einem Angel zu dem Tod gezogen wirdt. Wer nur von derselben nicht erreycht vnd gefangen ist/der mag durch die Mäßigkeit aller Sünd entfliehen. So einer aber vilen entrint/vnnd von einer allein erhaschet wirdt/so ist derselbig nicht zäm oder mäßig/gleich wie der senig/so nur ein leibliche Kranckheit oder Schaden hat/nicht gesund/auch der/so nur einem schlechten vnd gemeynen Menschen verpflichtet/nicht frey vnd ledig ist.

Die andere Tugenden/so im Veborgnen beschehen/seynd dem Menschen nicht also kundbar/die Mäßigkeit aber pflegt den Menschen/gleich in dem ersten Antrie bekante zumachen: Dann wie ein starcker wolgefetzter Leib vnnd gute Farb/einen Kämpffer zu erkennen gibt/also thut auch ein dürrer magerer Leib/vnnd ein solche Farb/die auß der Mäßigkeit herfür scheinert/einen Christen beweysen vnnd anzeigen/das er ein wahrhafter Kämpffer der Gebott Christi sey/so in d Schwachheit des Leibs/seinen Feind beherstet/vnnd in dem Streit der Gottseligkeit sein Krafft sehen läßt/nach dem Spruch Pauli/da er sagt: Wann ich schwach wirdt/so bin ich stark. Was für ein nutzlich Ding ist es/ein mäßigen Menschen anschawen/der kaum das senig/so ihm zu seines Leibs Nothdurfft dienet/anrühret/vnnd das Ampt/so die Natur erfordert/beschwerlich verwaltert/auch die Zeit/so dem Essen vnnd Trincken zugeordnet ist/kaum ersattet/sondern alshald von dem Tisch/zu fürhabender Übung eylet: Dann ich acht/das die Seel eines vnzüchtigen/vnnd allein dem Wollust ergebenen Menschen/durch nichts dermassen bezweget/vnd zu der Buß gezogen werden könne/als durch die Beywohnung des senigen/der mit Zucht vnnd Tüchtheit gezieret ist. Dises heyst/als hierauß erscheinert/zu der Ehr Gottes essen vnnd trincken/also das auch vber Tisch vnser gute Werck leuchten sollen/damit vnser Vatter der im Himmel ist/gelobe vnnd geprysen werde.

Die 18. Frag. Das wir alles/was vns ob Tisch fürgesetzt wirdt/versuchen sollen.

Antwort. Ferner so ist auch vonnöten/dises zuuermelden/das die Mäßigkeit zu Casseyung des Leibs von den Kämpffern der Gottseligkeit/keines Wegs soll vnnd mag vnderlassen werden. Dann ein jeder so streitet/ist gar zäm vnd mäßig. Das wir aber nicht in die Zahl der Feind Gottes kommen/die in ihren eignen Gewissen Brandmahl trage/vnd derowegen sich von den Speisen enthalten/die Gott mit Dankbarkeit den Glaubigen zumessen erschaffen hat/so mögen wir wol alle vnnd jede Trachten versuchen/wann es sich also begibt/damit die senigen/so es sehen/verstehn vnd wissen/das den Keynen alles reyn/vnnd das ein jede Creatur Gottes gut/vnd nichts zuuerverwerffen sey/das mit Dankagung genossen vnd empfangen wirdt: Dann es wirdt durch das Wort/vnnd das Gebett geheiligt/Jedoch sollen wir das Zühl der Mäßigkeit hierinnen also treffen/das wir von den geringen/vnd zum Leben notwendig speisen/so vil essen/bis wir darvon satt werden/vnd ein Genügen haben/aber von den schleckerhaftigen Kostenvs ganz vnd gar enthalten.

Vu ij Also

Das man sie bisweilen von notwendigen Dingen/vnd die vns erlaubet/enthalten mäß.

Durch die wollustbarkeit/wirdt die Welt in das tödlich Verderben gezogen.

Durch die Mäßigkeit/wirdt ein Christlicher Ritter erkannt. 1. Cor. 13.

Matth. 5.

Die Geistliche mögen alle vnd jede Speisen versuchen/vnd von den gerintgen ihre Nothdurfft essen. 1. Timet.